

Vorstellung

Begrüßung

Wir feiern diese Andacht im Namen des Vaters ...

Liedansage: Gesangbuch Nr. 1 Macht hoch die Tür

Andacht 1. Teil

In der Innenstadt von Lehrte ist die Weihnachtsbeleuchtung wieder aufgehängt, die Geschäfte sind weihnachtlich dekoriert und auch hier im Haus hat sich in den letzten Tagen einiges verändert.

Es ist wieder soweit – die Adventszeit ist da, am nächsten Sonntag ist der erste Advent. Da haben die Engel Hochkonjunktur. Pausbäckig und in weißen Kleidern, mit blondem Haar und mit großen Flügeln sind sie schön anzusehen, haben aber eigentlich wenig mit den Engeln aus der Bibel zu tun.

Ihr Aussehen wird in der Bibel nicht beschrieben. Auch wer oder was sie sind, wird kaum gesagt. Dafür ist ihre Aufgabe um so mehr im Blick. Nicht ihr Wesen ist wichtig, allein ihre Funktion. Engel sind Boten, die von der Liebe Gottes berichten.

Mit einem Engel beginnt auch die Weihnachtsgeschichte, einem Engel, der zu Maria kommt und ihr sagt, daß sie schwanger werden und den Sohn Gottes zur Welt bringen wird.

Lesung

Ich lese aus den Lukasevangelium Kapitel 1 Vers 28 bis 38

Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei begrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Mann weiß? Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

Andacht 2. Teil

Wie war Marias Begegnung mit dem Engel Gottes? Gott hat Großes mit ihr vor, so Großes, daß es ihr zunächst schier den Atem nimmt. Doch der Engel macht ihr Mut, und so willigt sie schließlich ein, atmet tief durch, richtet sich auf und sagt, ich bin bereit, die Botschaft, die Du mir bringst, mit Leben zu füllen.

Der Engel bringt Maria eine Nachricht, die ihr Leben radikal auf den Kopf stellt. Aber mitten in diesem Umbruch läßt er sie auch die Nähe Gottes spüren, die zeigt: in all dem bist du nicht allein, Gott ist mit dir, Gott hält dich in deiner Furcht, Gott schützt dein Leben.

Und heute?

Viele Menschen sagen, Engel gibt es nicht, die sind nur Dekoration. Andere sagen, naja, ich weiß nicht, vielleicht – und dann haben sie ihren kleinen Schutzengel in der Tasche. Und andere rechnen ganz fest mit Engeln in ihrem Leben.

Ich glaube, wir begegnen mehr Engeln als wir denken: Boten Gottes, Männer und Frauen, die uns begegnen und uns Zuspruch schenken, uns aufrichten und neue Quellen der Kraft aufzeigen.

Manchmal ist es ja auch uns selbst geschenkt, solche Boten Gottes für andere zu sein, mit unserem Dasein, mit unserem Tun und unserem Reden Gottes Nähe greifbar zu werden zu lassen.

Gedicht

In einem Gedicht heißt es:

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.

Sie gehen leise und müssen nicht schreien,

Oft sind die alt und häßlich und klein, die Engel.

Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand, die Engel.

Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand,

Oder er wohnt neben dir, Wand an Wand, der Engel.

Dem Hungernden hat er das Brot gebracht, der Engel.

Dem Kranken hat er das Bett gemacht,

Er hört, wenn du ihn rufst in der Nacht, der Engel.

Er steht im Weg und er sagt: Nein, der Engel,

Groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein -

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.

(Rudolf Otto Wiemer)

Und genau das wünschen wir Ihnen, uns allen, daß jeder seinen ganz persönlichen Engel findet oder schon gefunden hat, der ihn beschützt und leitet.

Liedansage: Gesangbuch Nr. 543 Es ist für uns eine Zeit

Gebet und Vaterunser

Segen

Liedansage: Gesangbuch Nr. 13 Tochter Zion